



# W H K T - R E P O R T

0 2 / 2 0 1 0

Klarstellung zum Report 12/2009: Irritationen um die Darstellung von Migranten/innen und Handwerkern/innen beseitigt | Die Öffnung von Schule voranbringen: Handwerkskammern unterstützen Partnerschaften Schule – Wirtschaft | Zunächst an Realschulen in NRW: Das Fach »Wirtschaft« kommt | Für gute Ausbildungsqualität: WHKT und DGB bringen Papier in Ausbildungskonsens NRW ein | Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte: Weitreichende Neuregelung für NRW in Vorbereitung | Überbetriebliche Aus- und Weiterbildungszentren (ÜBS): Öffentliche Bildungsinfrastruktur zukunftssicher aufstellen | Leistungsschau des NRW-Handwerks am 16.03.2010 in Brüssel | ZDH-Prüfetag 2010: WHKT entwickelt Zukunftsvision | »Fit für 2025« – Demografischer Wandel: Wenn Personal und Kunden älter werden – Demografie-Fachtagung am 29.04.2010 präsentiert Handlungsempfehlungen | Für Kooperationen von Wirtschaft mit Schulen: Unternehmenspreis 2010 | Positives Feedback von Lehrkräften: PIXI-Wissen auch für Bildungspartnerschaften mit Grundschulen gut | Zusatzqualifikation »Europaassistent/in im Handwerk«: Mobilitätsberater/innen entwickeln Unterstützungsstrategien



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



## **Klarstellung zum Report 12/2009: Irritationen um die Darstellung von Migranten/innen und Handwerkern/innen beseitigt**

Im WHKT Report 12/2009 berichteten wir über eine Kampagne des Vereins »Tür an Tür« aus Augsburg, der, wie gleichfalls der WHKT, an dem bundesweiten Netzwerk »Integration und Qualifizierung – IQ« beteiligt ist und hierfür Fördermittel seitens des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales erhält. Das Thema »Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen« stellt im Netzwerk IQ einen wesentlichen Schwerpunkt der Arbeit dar. Um zu zeigen, wie schwer es Migrantinnen und Migranten haben, ihre im Ausland erworbenen beruflichen Qualifikationen in Deutschland zur Anerkennung zu bringen, um damit ihren Beruf entsprechend ausüben zu können, hatte »Tür an Tür« Personen in der Ausübung von Tätigkeiten dargestellt, die, so die angestrebte Botschaft, weit unter deren eigentlicher Berufsqualifikation liegen. Aufgrund der Auswahl der Bilder und Slogans, die in engem Zusammenhang mit dem Fleischer- und Gebäudereinigerhandwerk standen, wurde dieses seitens des WHKT im Report 12/2009 kritisiert. Hierbei wurde gleichfalls die Förderung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales in fraglicher Weise hervorgehoben.

Nach konstruktivem Austausch mit den Beteiligten bedankt sich der WHKT ausdrücklich beim BMAS für die Intervention und Richtigstellung und bei »Tür an Tür« für die Herausnahme der Kampagne von den Webseiten. Dass keinesfalls einzelne Handwerksberufe oder gar das Handwerk insgesamt diskreditiert werden sollten und es in den Kampagnenfacetten rein darum ginge, auf einen zentralen gesamtgesellschaftlichen Missstand aufmerksam zu machen, hat »Tür an Tür« unmittelbar gegenüber dem WHKT und auch öffentlichkeitswirksam deutlich kommuniziert.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit im gemeinsamen Netzwerk-IQ mit sämtlichen Organisationen und dem BMAS wird vom WHKT weiterhin unterstützt. Gerade die Vielfalt der im IQ-Netz vorhandenen Kompetenzen, die gewählte Organisationsstruktur und die Entscheidungsabläufe sichern zu, dass sich nachhaltige Erfolge einstellen und somit chancengleiche Zugänge für Menschen mit Migrationshintergrund auf den beruflichen Weiterbildungs- und Arbeitsmarkt ergeben.

### **Die Öffnung von Schule voranbringen Handwerkskammern unterstützen Partnerschaften Schule - Wirtschaft**

Die nordrhein-westfälischen Handwerkskammern halten es für außerordentlich wichtig, dass Handwerksbetriebe den engen Kontakt zu allgemein bildenden Schulen pflegen, um auch in Zukunft junge Menschen für die vielen Branchen im Handwerk zu begeistern und leistungsstarken Nachwuchs zu gewinnen.

Seit dem Jahr 2001 befassen sich die Handwerkskammern intensiv mit der Frage, wie gerade kleine und mittelständische Betriebe Kooperationen, auch Bildungspartnerschaften genannt, mit Schulen eingehen können. Diese münden in der Regel nicht in 1:1-Partnerschaften, sondern auf betrieblicher und zum Teil auch auf schulischer Seite in einen Zusammenschluss mehrerer Akteure.

Seit über 5 Jahren engagieren sich die Handwerkskammern intensiv in dem Thema. So sind

Kammern selbst Partnerschaften als Vorbild für andere Handwerksorganisationen eingegangen (z. B. HwK Düsseldorf). Andere Kammern binden sich direkt in jede betriebliche Partnerschaft mit ein (z. B. HwK Bielefeld). Wieder andere organisieren den Zusammenschluss von Gruppen von Betrieben, um dann als Partner für mehrere Schulen zur Verfügung zu stehen (z. B. HwK Aachen). Wieder andere Kammern engagieren sich in dem bekannten Netzwerk KURS (die Abkürzung heißt: Kooperationsnetz Unternehmen der Region und Schulen), wo sie gemeinsam mit Industrie- und Handelskammern und der Bezirksregierung ein eigenes Büro zur Anbahnung von Bildungs- bzw. Lernpartnerschaften finanzieren (z. B. HwK zu Köln).

Die Handwerkskammern unterstützen Betriebe, Innungen, Kreishandwerkerschaften in ihren Bemühungen, auf Schulen zuzugehen und die Öffnung von Schule mit Leben zu erfüllen. Gerade Realschulen und

Gymnasien haben aus Sicht des Handwerks hier besonderen Nachholbedarf, da viele Lehrkräfte dort die Perspektive der dualen Ausbildung kaum kennen und auch nicht für ihre Schülerinnen und Schüler sehen. Gerade vor dem Hintergrund der vielen Betriebe, die zur Übergabe anstehen, brauchen wir leistungsstarke Fach- und Führungskräfte, die zukünftig mehr Verantwortung übernehmen wollen.

Zunächst an Realschulen in NRW

### **Das Fach »Wirtschaft« kommt**

Kooperationen zwischen der Wirtschaft und den Schulen können das Fach »Wirtschaft«, das der WHKT seit langem fordert, nicht ersetzen. Deshalb freuen wir uns umso mehr auf den anstehenden, von Ministerin Sommer angekündigten Versuch an Realschulen, das Fach »Wirtschaft« ab dem kommenden Schuljahr für zunächst zwei Jahre zu erproben. Die Stundentafel an Realschulen soll dadurch nicht ausgedehnt werden, d. h. die Schülerinnen und Schüler haben dadurch nicht mehr Unterricht. Derzeit wird ein Detailkonzept im Schulministerium in Düsseldorf ausgearbeitet.

Wir brauchen mehr Verständnis der jungen Menschen, wie soziale Marktwirtschaft funktioniert, was Unternehmertum ausmacht und welche großen Chancen in der unternehmerischen Selbstständigkeit und in der Übernahme von Verantwortung als Führungskraft in der Wirtschaft stecken. Das Ganze funktioniert nur, wenn auch Lehrkräfte dafür gezielt ausgebildet werden und dies könnte mit dem neuen Fach Wirklichkeit werden.

Für gute Ausbildungsqualität

### **WHKT und DGB bringen Papier in Ausbildungskonsens NRW ein**

Die nordrhein-westfälischen Handwerkskammern haben gemeinsam mit dem DGB NRW ein Papier unter dem Titel »Qualität in der Berufsausbildung in klein- und mittelständischen Unternehmen sichern!« vereinbart und in das Spitzengespräch Ausbildungskonsens am 28.01.2010 eingebracht. Die Gemeinschaftsaktion von nordrhein-westfälischem Handwerk und DGB NRW sieht sechs Ansatzpunkte für gemeinsame Aktivitäten vor:

1. Beratung optimieren
2. Lernortkooperation stärken und synchronisieren
3. Zusatzqualifikationen einführen und Aufstiegsmöglichkeiten gewährleisten
4. Stütz- und Förderunterricht anbieten
5. Berufsbildungsausschüsse einbeziehen
6. Novellierung der Handwerksordnung überprüfen

Für die Zukunft des Handwerks in NRW ist die Frage von existenzieller Bedeutung, in wie weit es den Betrieben gelingt, eine ausreichende Anzahl von leistungsbereiten und geeigneten jungen Menschen für eine qualifizierte Berufsausbildung zu gewinnen. Auch wenn diverse Befragungen von Lehrlingen des Handwerks eine hohe Zufriedenheit signalisieren, so die Umfrage des WHKT im Jahre 2008, so der Ausbildungsreport der DGB-Jugend 2009, bleibt es eine vorrangige Aufgabe, die Qualität in der handwerklichen Berufsausbildung zu sichern, neue Konzepte zur Anhebung des Ausbildungsniveaus zu erproben und umzusetzen sowie mögliche Mängel abzustellen. Gemeinsam wollen die Partner mit der Gemeinschaftsaktion den besonderen ausbildungspolitischen Herausforderungen des demografischen Wandels begegnen.

### **Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte Weitreichende Neuregelung für NRW in Vorbereitung**

Das Wissenschaftsministerium in NRW plant, den KMK-Beschluss vom 06. März 2009, wonach Meisterinnen und Meister jedes Fach an allen Hochschulen studieren sowie Gesellen mit Berufserfahrung ein fachgebundenes Fachhochschulstudium aufnehmen können, in Kürze umzusetzen. Vielleicht gelten neue Regelungen bereits zum Sommersemester 2010, spätestens jedoch zum Wintersemester dieses Jahres.

### **Überbetriebliche Aus- und Weiterbildungszentren (ÜBS) Öffentliche Bildungsinfrastruktur zukunftsicher aufstellen**

Nach einer »Bedarfsanalyse zur Förderung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten (ÜBS) und ihrer Weiterentwicklung zu Kompetenzzentren« im Auftrag des

Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie steht der WHKT eng mit dem zuständigen Arbeitsministerium und dem Wirtschaftsministerium in Kontakt. Wunsch der Landesregierung als wichtiger Fördergeber der Infrastruktur für die berufliche Bildung ist, eine Veranstaltung mit allen ÜBS-Zentren aus Handwerk und Industrie sowie anderen Wirtschaftsbereichen zur Erörterung der Studie in diesem Jahr durchzuführen. Nach ersten Überlegungen könnte eine solche Veranstaltung im April 2010 stattfinden.

### **Leistungsschau des NRW-Handwerks am 16.03.2010 in Brüssel**

Am kommenden 16. März präsentiert sich das nordrhein-westfälische Handwerk mit einer Leistungsschau in der Landesvertretung Nordrhein-Westfalens in Brüssel. Die Veranstaltung »Innovativ, leistungsfähig und umsetzungsstark bei der Energieeffizienz« besteht aus einer politischen Debatte und einer begleitenden Präsentation von Unternehmensprofilen.

An der Podiumsdiskussion nehmen Herr Staatssekretär Mertes, der Europa-Abgeordnete Dr. Pieper, ZDH-Präsident Kentzler und möglicherweise auch Energiekommissar Oettinger teil. Die Ausstellung wird vom Leiter der Landesvertretung, Hans Stein, eröffnet.

Interessierte können über [whkt@handwerk-nrw.de](mailto:whkt@handwerk-nrw.de) gerne weitere Informationen anfordern.

### **ZDH-Prüfertag 2010**

#### **WHKT entwickelt Zukunftsvision**

In einer ganztägigen Veranstaltung rund um das Thema Prüfungswesen hatte der Zentralverband des Deutschen Handwerks am 09.02.2010 nach Berlin eingeladen. Dies macht die Bedeutung des öffentlichen Prüfungswesens deutlich und stellt die Verantwortung der Kammer- und Innungsarbeit heraus.

WHKT-Geschäftsführer Andreas Oehme brachte sich mit einem Impulsreferat im Workshop »Feststellung von informell erworbenen Kompetenzen: Chancen und Risiken?« aktiv ein und regte für die Zukunft mögliche Wege neben der klassischen Externenprüfung an, um vorhandene Kompetenzen der Erwerbstätigen durch mehr Transparenz tatsächlich auch ausschöpfen zu können.

### **»Fit für 2025« – Demografischer Wandel: Wenn Personal und Kunden älter werden Demografie-Fachtagung am 29.04.2010 präsentiert Handlungsempfehlungen**

Geeignete Fachkräfte für den eigenen Betrieb zu gewinnen, wird in Zukunft immer schwieriger werden. Ebenso ist es eine Herausforderung Mitarbeiter/innen in arbeitsintensiven und körperlich anspruchsvollen Berufen bis ins Rentenalter zu beschäftigen oder sich auf neue Märkte einzustellen, die eine älter werdende Kundengruppe mit sich bringt.

Das Handwerk geht schon vielfach mit gutem Beispiel voran, wenn es um Neuerungen im Bereich Personalentwicklung, Arbeitsorganisation, Mitarbeitergesundheit und die Einstellung auf neue Märkte geht. Eine Reihe von Good-Practice-Beispielen aus den Regionen Ruhrgebiet, Rheinland, Bergisches Land etc. belegen diese Entwicklung.

Vielen Betrieben muss jedoch Hilfestellung geboten werden. Genau hier setzt die Initiative »Fit für 2025« an, die bereits 2008 vom Westdeutschen Handwerkskammertag und der Hochschule Niederrhein ins Leben gerufen wurde: Handwerksbetriebe, die sich bislang noch gar nicht bis wenig mit dem Thema demografischer Wandel auseinandergesetzt haben, sollen auf die Chancen und Risiken, die eine solche Entwicklung mit sich bringt, aufmerksam gemacht werden.

Das bisherige Ergebnis: Durchgeführte Recherchen, Betriebsbefragungen und Unternehmergespräche führen zur Entwicklung branchenspezifischer Handlungsempfehlungen, die den Handwerksbetrieben in Nordrhein-Westfalen zu Gute kommen.

Gemeinsam mit Armin Laschet, Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Prof. Dr. Packebusch von der Hochschule Niederrhein und weiteren ausgewiesenen Experten werden Zukunftsvisionen und Handlungsempfehlungen auf der WHKT-Fachtagung am 29.04.2010 in Düsseldorf vorgestellt.

Die Initiative »Fit für 2025 – Herausforderungen des Demografischen Wandels meistern« wird finanziell unterstützt durch das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-

Westfalen. Allgemeine Informationen zur Initiative finden Sie unter: [www.handwerk-nrw.de/fit-fuer-2025](http://www.handwerk-nrw.de/fit-fuer-2025).

Ansprechpartnerin beim WHKT: Carmen Pingler, Tel. 0211/3007-712, E-Mail: [carmen.pingler@handwerk-nrw.de](mailto:carmen.pingler@handwerk-nrw.de).

### Für Kooperationen von Wirtschaft mit Schulen **Unternehmenspreis 2010**

Auch in diesem Jahr wird es wieder einen Unternehmenspreis geben, den Wirtschafts- und Schulministerium in Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit den Spitzenverbänden der Wirtschaft verleihen. Das genaue Motto steht noch nicht fest, sondern wird unter Beteiligung des WHKT derzeit abgestimmt. Mit Sicherheit steht jedoch das Erleben der Wirtschaft in- und außerhalb von Schule, wie in den Vorjahren, wieder im Mittelpunkt der Betrachtung. Weitere Informationen zum Unternehmenspreis 2010 in Kürze im WHKT-Report.

### Positives Feedback von Lehrkräften

#### **PIXI-Wissen auch für Bildungspartnerschaften mit Grundschulen gut**

Die beiden PIXI-Bücher für Grundschüler »Die Handwerker« und »Unternehmer im Handwerk« bekommen Bestnoten. Beispiele hierfür:

»Wir sehen es als unsere Aufgabe, den Kindern einen altersgemäßen und vielfältigen Einblick in die Berufswelt zu geben, sodass wir die beiden Bücher gut in unseren Unterricht integrieren können«, so eine Lehrerin einer Grundschule aus Bonn. »Immer wieder ist das Thema Arbeit und Ausbildung, wie auch das Thema Berufe bei den Grundschulkindern aktuell. ... Immer wieder thematisiere ich das Thema handwerkliche Arbeit, um den Kindern eine Perspektive aufzuzeigen.« Sie brauche die Pixibücher, »um die Kinder entsprechend zu bilden und zu informieren«, betont eine Lehrerin einer Ganztagsgrundschule in Essen.

Handwerksunternehmen und Handwerksorganisationen können diese vom WHKT konzipierten und dem Carlsen Verlag produzierten PIXI-Hefte in Kooperationen mit Grundschulen bestens einsetzen. Die Produktion der Hefte wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW gefördert.

### Zusatzqualifikation »Europaassistent/in im Handwerk« **Mobilitätsberater/innen entwickeln Unterstützungsstrategien**

Die Mobilitätsberater/innen in NRW hatten am 21. Januar 2010 beim WHKT die Möglichkeit, sich über die Zusatzqualifikation »Europaassistent/in im Handwerk« auszutauschen. Der Europaassistent kann von Auszubildenden im Handwerk bereits während der Erstausbildung begonnen werden und beinhaltet neben einem mindestens dreiwöchigen Pflichtpraktikum im Ausland zusätzlichen Unterricht in den Fächern Fremdsprache, Europäisches Waren- und Wirtschaftsrecht, interkulturelle Kompetenzen und Europa- und Länderkunde. Die abschließende Fortbildungsprüfung findet vor der zuständigen Handwerkskammer statt. Bislang wird die Qualifizierung an 14 Berufskollegs ausschließlich in NRW angeboten.

Gemeinsam haben die Mobilitätsberater/innen bei ihrem Treffen in Düsseldorf Strategien zur kontinuierlichen Unterstützung der durchführenden Berufskollegs entwickelt und sich über Maßnahmen zur weiteren Verbreitung ausgetauscht. Die bisher gesammelten Erfahrungen mit dem Europaassistenten wurden ebenfalls besprochen und bestehende Probleme sowie Lösungsansätze herausgearbeitet.

Die Umsetzung des Europaassistenten und die Realisierung der Pflichtpraktika im Ausland werden durch die Initiative »let's go« zur Förderung von Auslandspraktika in der handwerklichen Aus- und Weiterbildung unterstützt. Der Lehrplan zum Europaassistenten steht als Download auf [www.letsgo-netz.de](http://www.letsgo-netz.de) in der Rubrik »Europaassistent/in« zur Verfügung. Informationen zu Auslandspraktika finden Betriebsinhaber/innen auf [www.letsgo-handwerk.de](http://www.letsgo-handwerk.de) und Auszubildende auf [www.letsgo-azubi.de](http://www.letsgo-azubi.de).

Weitere Informationen zum Europaassistenten erhalten Sie beim WHKT, Ansprechpartnerin: Daniela Bruchsteiner, E-Mail: [daniela.bruchsteiner@handwerk-nrw.de](mailto:daniela.bruchsteiner@handwerk-nrw.de). Das Treffen wurde im Rahmen des Programms »Betriebliche Mobilitätsberatung« finanziell gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds.